Im Gespräch

KATHOLISCHES PFARRBLATT FÜR DALAAS UND WALD AM ARLBERG
Sommer
NR. 30 • 03.06.2013
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg



Mariä Himmelfahrt
Größtes Fest im Sommerjahreskreis

Franziskus
Neuer Papst begeistert viele Gläubige

Dr. Benno Elbs
Diözese hat neuen Bischof

Firmung
Dom Erwin firmt junge Menschen

Gottesdienste
Termine von Braz bis Stuben

Im Gespräch Inhalt



THEMA

Demut ist „in“
Demut ist eine kleine Tugend, die aber täglich unzählige Male geübt werden kann. 10

BLICK AUF DAS KIRCHENJAHR
Der Sommer im Jahreskreis 3

WORTE DES PFARRERS
Über die Zukunft der Kirche 4

WAS? WANN? WO?
Vorankündigungen 5, 6, 9

IMPULS
Das Glaubensbekenntnis 7
Großes oder kleines Kreuzzeichen 8

AUS DEN PFARREN
Glaubenskurs Teil 3 12
Leserbefragung 14
Maria Himmelfahrt 16
Gottesdienstordnung 17-20
Firmung 21
Dalaas, ab Seite 24
Erstkommunion 27, 29
Wald am Arlberg, ab Seite 29

JUGEND
der guide Wie kann ich beten 34

WISSEN
Über den Kirchenbeitrag 35

Pfarren Ansprechpartner
Pfarrer Mag. Alois Erhart,
zuständig für die Pfarren Braz,
Dalaas und Wald am Arlberg

Sprechzeiten:
Mittwoch 9–12 Uhr
Tel.: 05552 29 234
oder 0664 321 78 78

Pfarrbüro Braz: Angelika Mark,
Angela Leu

☎ 05552 29 232
Mail: pfarre.braz@aon.at
Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr
Ferienzeit: Freitag 9–11 Uhr

Pfarrblatt Nr. 31 erscheint
am 01.10.2013
Redaktionsschluss: 16.09.2013

Impressum: Pfarrgemeinde Dalaas und Wald am Arlberg. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Erhart, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz. Mail: pfarre.braz@aon.at.
Layout: Georg Laublättner, Mail: g.laub@aon.at. Druck: diöpress Feldkirch
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Der Sommer im Jahreskreis

Fr, 7. Juni – Heiligstes Herz Jesu. Am dritten Freitag nach Pfingsten feiern wir das Hochfest Heiligstes Herz Jesu, das Papst Pius IX. 1856 für die ganze Kirche einführte. Zudem ist der erste Freitag jedes Monats Herz-Jesu-Freitag. Er ist ein bevorzugter Tag für die Spendung der Krankenkommunion und die Aussetzung des Allerheiligsten mit Spendung des sakramentalen Segens.

In der Präfation bei der hl. Messe heißt es: *„Aus seiner geöffneten Seite strömen Blut und Wasser, aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles.“*

Sa, 8. Juni – Herz Mariä. Die Herz Mariä-Verehrung ist die Verehrung des Unbefleckten Herzens der Gottesmutter. Durch dieses will Jesus den Menschen das Geschenk des Friedens und des Glückes geben. Jesus wünscht die Rückkehr der sich von ihm abgewendeten Menschen, um sie in die Liebe seines göttlichen Herzens einzutauchen und ihnen Verzeihung ihrer Sünden zu schenken.



Di, 2. Juli – Fest der Heimsuchung Mariens. Es hat seinen biblischen Grund in dem Besuch der schwangeren Maria bei der schwangeren Elisabeth. Dabei stimmt Maria eins der schönsten Lieder des Neuen Testaments an, das Magnifikat, ihr Loblied auf Gott und sein Wirken in ihrem Leben und in der Welt.

Das Fest, das ursprünglich aus dem Orient stammte, wurde von dem heiligen Bonaventura 1263 für den Franziskanerorden am 2. Juli (dem Oktavtag der Geburt Johannes des Täufers) eingeführt und 1568 für die ganze katholische Kirche übernommen. Seit 1969 wird es im römischen Kalender am 31. Mai gefeiert, im deutschen Sprachraum blieb es beim 2. Juli.

Do, 15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel – Kräuterweihe. Das größte Fest der Sommermonate ist das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel.

An „Mariä Himmelfahrt“, der in Teilen des Saarlandes und Bayerns, in Österreich und Liechtenstein sowie in anderen katholischen Ländern arbeitsfreier Feiertag ist, werden **in Dalaas und Wald am Arlberg** sieben Kräuter (analog zu den sieben Sakramenten bzw. den sieben Schmerzen Mariens) geweiht.

Die katholische Kirche sieht die Kräuterweihe vor allem als Ausdruck für die Achtung vor der Schöpfung und die Heilkraft der Kräuter als Symbol für die Zuwendung Gottes an den Menschen (siehe auch Seite 16).



Liebe Leserin, lieber Leser!

Unsere Kirche erlebt bewegte Zeiten: Am Gründonnerstag vor 50 Jahren gab der schon von Krankheit gezeichnete Konzilspapst Johannes XXIII. inmitten des Kalten Krieges seine Friedensenzyklika „Pacem in terris“ heraus, in welcher erstmals ein Papst die Menschenrechte anerkannte. Das von ihm einberufene Zweite Vatikanische Konzil ließ mit der „Erklärung über die Religionsfreiheit“ und anderen Beschlüssen die Kirche in dieser Welt ankommen und bestimmte die Rolle der Kirche in der Welt neu: So formuliert die Konstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et spes“: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ Die Kirche steht nicht mehr über dieser Welt, sie will ihren Beitrag zum Gelingen in dieser Welt leisten, sie geht auf die Menschen zu. Knapp 50 Jahre nach diesem öffnenden Konzil wird der erste lateinamerikanische Papst gewählt, der sich den programmatischen Namen „Franziskus“ gibt. Die inzwischen veröffentlichte Rede Jorge Mario Bergoglios im Vorkonklave zeigt, welche Kirche diesem Papst Franziskus vor Augen steht. Es ist eine Kirche, die „aus sich selbst herausgeht, an die Grenzen der menschlichen Existenz: die des Mysteriums der Sünde, die des Schmerzes, die der Ungerechtigkeit, die der Ignoranz, die der fehlenden religiösen Praxis, die des Denkens, die jeglichen Elends.“ Die einfache Begründung des Papstes lautet: „Wenn die Kirche nicht aus sich selbst herausgeht, um das Evangelium zu verkünden, kreist sie um sich selbst“. Die egozentrische Kirche beansprucht Jesus für sich drinnen und lässt ihn nicht nach außen treten“, gibt Bergoglio zu bedenken und schließt mit der Folgerung: „Diese (Kirche) lebt, damit die einen die anderen beweihräuchern.“ Wenn wir „die Freude und Hoffnung, die Trauer und Angst der Menschen von heute“ ernst nehmen und wenn die Kirche nach Papst Franziskus „aus sich selbst herausgehen“ muss, darf uns nicht nur die Stärkung und Vertiefung des Glaubens derer „drinnen“ interessieren. Der „inner circle“ derer, die schon überzeugt sind, weiß, was er seinem Glauben verdankt, er war auch nicht die Zielgruppe Jesu. Vielmehr sollen „die Chancen, konkrete Erfahrungen der Gnade Gottes machen zu können kirchliches Handeln bestimmen“ (Rainer Bucher).

Als erfreuliches Signal ist in dieser Hinsicht auch die Ernennung unseres neuen Diözesanbischofs Dr. Benno Elbs zu sehen. In seiner ersten Stellungnahme betonte er: „Jesus ist den Menschen heilend begegnet. Er hat sie in ihren Nöten wahrgenommen, sie aufgerichtet und ihnen Mut gemacht.“ Lassen wir uns von diesen positiven Zeichen für die Zukunft der Kirche ermutigen, unseren Glauben weltwirksam zu leben und auch denen Raum in unserer Gemeinde geben, die „trauern, mühselig und beladen sind“.

Pfarrer Mag. Alois Erhart

Ein neues Buch für Gottesdienst und Alltag

Das Gotteslob - kurz zusammengefasst

Das neue katholische Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ soll im Advent 2013 in den katholischen Gemeinden Deutschlands, Österreichs und Südtirols eingeführt werden. Parallel hierzu wird auch der Verkauf starten.

Es setzt sich aus einem gemeinsamen Stammteil aller Diözesen Deutschlands und Österreichs sowie des Bistums Bozen-Brixen und einem diözesanen Eigenteil der einzelnen Bistümer zusammen. Je nach Umfang des Eigenteils wird das neue „Gotteslob“ zwischen 1200 und 1300 Seiten umfassen.

Rund 100 Fachleute haben das Buch in den vergangenen zehn Jahren erarbeitet. Die Katholiken vor Ort waren mit einer Umfrage und einem Testlauf der Probepublikation in ausgewählten Gemeinden einbezogen.

Das neue „Gotteslob“ ist das Nachfolgewerk des 1975 erschienenen Gebet- und Gesangbuchs „Gotteslob“. Es will sowohl Gebet- und Gesangbuch für den Gottesdienst als auch Hausbuch für Familie und Alltag sein.

Die Erstauflage aller Ausgaben liegt bei rund 3,6 Millionen Exemplaren.

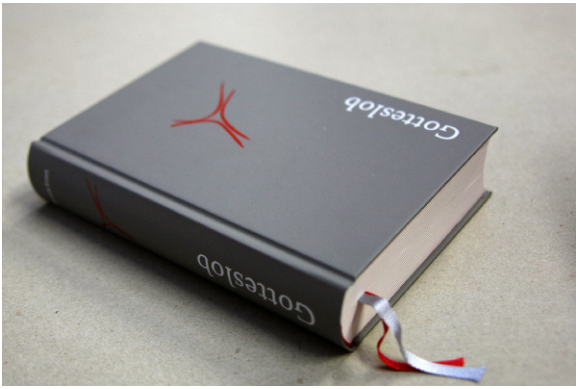
Was ist neu am neuen „Gotteslob“?

Das neue „Gotteslob“ trägt den aktuellen wie auch den absehbaren Bedürfnissen der Pfarrgemeinde Rechnung. Das gilt sowohl für den musikalischen Bereich als auch für alle Texte des Werks.

So berücksichtigt das neue „Gotteslob“ im Unterschied zu seinem Vorgänger Gesänge aller Epochen - also auch Lieder, die aus Gründen des damaligen Zeitgeistes im bisherigen Gebet- und Gesangbuch nicht aufgenommen wurden.

Selbstverständlich ergänzt auch Neues Geistliches Liedgut das zur Verfügung stehende Repertoire. Regionale Liedtraditionen werden vom jeweiligen Eigenteil der einzelnen Diözesen bedacht. Aber auch die Texte des neuen Gebetbuchs haben sich verändert.

Einführungen in die Sakramente vermitteln in neuer Sprachgestalt nicht nur theologische Grundlagen, sondern wollen auch alle wichtigen Fragen beantworten - beispielsweise wer Taufpatin oder Taufpate werden kann, wer firmt und welche Aufgaben Eltern, Paten und die Pfarre bei der jeweiligen Spendung der Sakramente übernehmen.



Prototyp des neuen Gotteslob © Markus Hauck, POW

Bibelrunde

Die Bibelabende finden am ersten Mittwoch im Monat im Gemeindesitzungszimmer in Dalaas statt:

Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr, danach Sommerpause

Info: Pfarramt Braz, ☎ 05552 29 232

Rosmarie Heel, Angela Leu

Brazer Pfarrfest

Sonntag, 23. Juni

10 Uhr Festgottesdienst bei der Klostertalhalle

Bischofsweihe in Feldkirch

Am 30. Juni, um 16.30 Uhr, wird Diözesanadministrator Dr. Benno Elbs im Dom zu Feldkirch zum Bischof geweiht.

Die Weihe werden der zuständige Metropolit Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, Christoph Kardinal Schönborn, Nuntius Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen und Altbischof Dr. Elmar Fischer gemeinsam vornehmen. Die Predigt hält Kardinal Schönborn.

Die Bischofsweihe wird vom ORF in Fernsehen (ORF 2/ORF III), Radio und Internet live übertragen.

Bergmesse Zwölferkopf

Sonntag, 16. Juni, 12.00 Uhr
Hl. Messe

Alpmesse Alpe Nenzigast

Sonntag, 14. Juli, 11.15 Uhr
Hl. Messe

Motorrad-Segnung Klösterle

Christophorus-Sonntag

Sonntag, 28. Juli, 11.15 Uhr Hl. Messe auf dem Bikergelände, anschließend Fahrzeugsegnung

Kräuterweihe

Do, 15. August

Maria-Himmelfahrt

Dalaas 8.45 Uhr Festhochamt
Der Gottesdienst in Wald a. A. entfällt

Alpmesse Dalaaser Spullers

Donnerstag, 15. August, 11.30 Uhr
Hl. Messe

Alpmesse Gavar

Sonntag, 22. September, 12.00 Uhr
Hl. Messe

Besuchen Sie uns im Internet

Termine und Infos über Ihre Pfarre im Internet. Das Pfarrblatt in Farbe lesen.

Dalaas www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald
Wald am Arlberg www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg



Das Glaubensbekenntnis

Der Schöpfer des Himmels und der Erde

Man muss sich schon entscheiden, wie man unsere Erde sehen will: Als ein Produkt des Urknalls und des seltsamen Zufalls, dass sich auf einem Planeten ein lebensfreundliches Klima entwickelte – oder als Gottes gute Schöpfung, die Er nach seinem Ratschluss und Willen geschaffen hat und uns mitten darin.

Die Alternative lautet dabei nicht „Evolutionstheorie oder Schöpfungsglaube“. Die Frage ist vielmehr, ob sich in der Fülle und Vielfalt des Lebens eine gute, göttliche Absicht zu erkennen gibt, die das Leben will und ihm Raum und Zeit öffnet.

Die drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam sind sich jedenfalls einig, dass unser Lebensraum kein Zufallsprodukt ist, sondern auf Gottes Ratschluss hin entstand.

Die Formulierung im Glaubensbekenntnis aber macht bereits deutlich, dass sich das Weltbild geändert hat: Während man sich in den Anfängen des Christentums vorstellte, der sphärische Himmel überwölbe die feste Erde, weiß man heute um unermessliche Weiten des Weltraums, in denen unser Planet sich dreht und Lebensraum anbietet. Auch wenn sich unser Wissen erweitert und differenziert: Der Glaube, dass Gottes liebender Wille das Leben will, kann durch Erkenntnisse der Naturwissenschaft und Physik nicht angetastet werden.

Die Menschen sind nicht Gottes einzige Geschöpfe

Solcher Glaube an Gott den Schöpfer rückt Mensch und Welt in ein anderes Licht. Die Menschen sind nicht Gottes einzige Geschöpfe, sondern mitten hinein gestellt in eine lebendige Lebensfülle, die sie pflegen und erhalten sollen, weil sie wunderbar und einzigartig ist und alternativloser Lebensraum für alle Geschöpfe Gottes. Gott als den Schöpfer loben heißt demütig und bescheiden einräumen, dass es ihm nicht nur um des Menschen Leben zu tun ist, sondern um ein befreites Leben, das der ganzen Schöpfung verheißen ist.

Uwe Rieske

Großes oder kleines Kreuzzeichen?

Durch das Kreuzzeichen stellen wir uns unter den Schutz des dreifaltigen Gottes. Es ist ein Zeichen für Jesus Christus, für dessen Leiden, Tod und Auferstehung und damit für den christlichen Glauben selbst.

Zu Beginn des Tages, zu Beginn eines Gebetes, aber auch zu Beginn wichtiger Unternehmungen stellt sich ein Christ unter das Zeichen des Kreuzes und fängt seine Sache damit „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ an.

Die namentliche Anrufung des dreifaltigen Gottes, von dem wir von allen Seiten her umfangen sind, heiligt die Dinge, die wir unternehmen; sie schenkt uns Segen



und stärkt uns in Schwierigkeiten und Versuchungen.

Wann und wie mache ich das große Kreuzzeichen?

Das große Kreuzzeichen wird mit den ausgestreckten Fingern der rechten Hand gemacht. Der Betende berührt dabei die Stirn, die Brust, dann die linke und die rechte Schulter. Dazu wird gesprochen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. (Mt 28,19 Eu)

Es hat seinen liturgischen Ort in der *Messfeier*, bei *Wortgottesdiensten* und *Andachten* sowie im *Stundengebet* jeweils zu Beginn und beim Schlusssegen. Das Gebet des *Rosenkranzes* beginnt mit dem Kreuzzeichen, und Katholiken bekreuzigen sich in Erinnerung an ihre Taufe mit Weihwasser, wenn sie eine Kirche *betreten* oder *verlassen*.

Dem *Segensgestus* von Priester oder Diakon wie auch der Besprengung mit Weihwasser bei *Segnungen* und *Weihen* entspricht man, indem man auch hier das große Kreuzzeichen macht.

Wann und wie mache ich das kleine Kreuzzeichen?

Beim kleinen Kreuzzeichen wird mit dem Daumen jeweils ein Kreuz über Stirn, Mund und Brust gezeichnet.

In der Liturgie wird so **vor dem Vortrag des Evangeliums** zum Ausdruck gebracht, dass der Gläubige das Wort Gottes verstehen, verkündigen und verinnerlichen will bzw. dass Gott das *Denken*, *Sprechen* und *Handeln* segnen möge.

Mit dem kleinen Kreuzzeichen wird der Täufling zu Beginn der Tauffeier gesegnet; bei der Firmung erfolgt die Salbung mit Chrisam ebenfalls in dieser Kreuzesform.

WALLFAHRT LOCHERBODEN

MI, 11. SEP.

DIE NÄHE GOTTES SPÜREN – DAS IST DAS ZIEL VIELER GLÄUBIGER

Abfahrt ab Bings Feuerwehrhaus um 8 Uhr.
Zusteigemöglichkeit bei allen Landbushaltestellen
in Bings, Braz, Dalaas, Wald und Klösterle.
Preis € 15,–
Die Anmeldung verpflichtet zur Zahlung des Fahrpreises.
Teilnehmerzahl max. 52 Personen.
Anmeldung bitte rechtzeitig an:
Pfarramt Braz, 6751 Braz, Arlbergstr. 47
☎ 05552 / 29 232 pfarre.braz@aon.at
Mittagessen im Tiroler Wirtshaus Locherboden, Mötz
Ankunft in Bings ca. 18 Uhr



Oberhalb von Mötz steht, schon von weitem sichtbar, auf einem hohen Felshügel die neugotische Wallfahrtskirche Maria Locherboden. Am Ort, dem Wunder nachgesagt werden, können wir mit Pfr. Alois den Gottesdienst feiern und dabei Ruhe und Kraft für den Alltag schöpfen. Nach der stillen Einkehr bietet sich das Tiroler Wirtshaus Locherboden zu einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen an. Nach der Dankandacht und einem gemütlichen Zusammensein, werden wir die Heimreise antreten.





In den Ferien hat das Pfarrbüro nur am Freitagvormittag geöffnet

Demut ist „in“ — was ist Demut?

Demut ist eine unscheinbare und kleine Tugend, die aber täglich unzählige Male geübt werden kann.

Am besten übt man sie, wenn man schlicht und einfach bei der Wahrheit bleibt: Ich bin so wie ich bin, nicht mehr und nicht weniger.

Die Übung der Demut darf nie zur Selbstverachtung und zum völligen Misstrauen gegen sich selbst führen, denn da-



mit würden wir das Schöpfungswerk und Heilswirken Gottes verneinen.

Wir Menschen sind ja Gottes Ebenbild, wenn wir uns selbst verachten, verachten wir Gott. So schreibt daher auch Franz von Sales an eine Ordensschwester: *„Die Art, wie Sie sich demütigen, ist gut. Wenn Ihre Demut Sie jedoch zu Mutlosigkeit, Unruhe, Ärger oder Melancholie führen sollte, dann üben sie eine falsche Demut, dann beschwöre ich Sie, diese Versuchung zurückzuweisen.“* Wahre Demut hat eine befreiende Wirkung: Ich darf so sein wie ich bin. Demut weckt in uns ein großes Vertrauen in Gottes Liebe zu uns Menschen.

Wahre Demut hat eine befreiende Wirkung

Ein demütiger Christ weiß sich als Kind Gottes. Er weiß sich von Gott beschenkt mit einer Fülle an guten Stärken und Fähigkeiten. Und er dankt Gott dafür jeden Tag.

Ein demütiger Christ weiß aber auch um seine Fehler und Schwächen, er weiß, dass er noch auf dem Weg ist. Er wird sich daher nicht zum Herren über die Menschen machen, auch wenn sie vielleicht nicht so klug, stark oder fromm sind.

Ein demütiger Christ trägt weder vor Gott, noch vor den Mitmenschen, noch vor sich selbst Masken. Er nimmt sich so, wie er ist, und gewährt auch seinen Mitmenschen die Möglichkeit, dass sie so sein dürfen, wie sie sind.

Ein demütiger Christ spielt kein Theater, er spielt sich nicht auf, sondern überlässt Gott in seinem Reden, Denken und Tun und vor allem in seinem Herzen den Ehrenplatz.

Herbert Winklehner OSFS
aus: Weg der kleinen Schritte. Salesianisches Tugend-ABC, Eichstätt Franz Sales Verlag, 2009

Demut: Was sagt die Bibel?

Spr 18,12
Vor dem Sturz ist das Herz des Menschen überheblich, aber der Ehre geht Demut voran.

Sir 10,28
Mein Sohn, in Demut ehre dich selbst, beurteile dich, wie du es verdienst.

Phil 2,3
... dass ihr nichts aus Ehrgeiz und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst.

Kol 3,12
Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld!

1. Petr 5,6
Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht, wenn die Zeit gekommen ist.

Röm 12,16
Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise!

Mt 11,29
Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

Eph 4,2
Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe.

Spr 15,33
Gottesfurcht erzieht zur Weisheit und Demut geht der Ehre voran.

„Demut bedeutet beharrliches Mühen im Dienst an der Menschheit. Gott ist immer im Dienst."
Mahatma Gandhi

Gesinnung des Dienenden

Der Demütige erkennt und akzeptiert aus freien Stücken, dass es etwas für ihn Unerreichbares, Höheres gibt.

In Abhängigkeitssituationen kann Demut jedoch bis zur unfreien oder erzwungenen Selbstunterwerfung gehen. Vor allem hier ist zu unterscheiden zwischen innerer Einstellung und bloß äußerlichem Verhalten: Man spricht von falscher Demut, wenn es nur darum geht, den Eindruck der Demut zu erwecken; von unechter Demut, wenn Demut mit sklavischer Gesinnung einhergeht (Kriechertum).

Zu unterscheiden ist so auch zwischen Demut und Demütigung als öffentliche Erniedrigung oder Beschämung, die der Starke dem Schwachen zufügt. Der im besten Sinne Demütige kann sich vom Mangel an Demut, dem Hochmut, gedemütigt finden; ebenso jedoch kann solche Demütigung als Waffe gegen den Hochmut gewendet werden.

wikipedia.de

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR *Juni*

Allgemeine Gebetsmeinung
Für eine Kultur des Dialogs, des aufeinander Hörens und des Respekts unter den Völkern.

Missionsgebetsmeinung
Für neue Impulse für die Verkündigung des Evangeliums in den säkularisierten Gesellschaften.

Glaubenskurs „Neu anfangen“- Teil 3

Sehnsucht nach Echtheit und Wahrheit

VON ANGELA FRITZ



Beim dritten Glaubenskurs-Abend, der am 7. November 2012 in Wald a. A. stattfand, referierte Pfr. Alois Erhart zum Thema: **Jesusbegegnung ermöglicht Neues.** Dabei sollten die einzelnen Teilnehmer ihre eigenen - versteckten - Sehnsüchte erspüren.

Im Wesentlichen gibt es drei Grundsehnsüchte des Menschen:

- die Sehnsucht nach Leben und Geliebtsein
- die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Lieben können
- die Sehnsucht nach einer Aufgabe.

Umkehr heißt, alle Bereiche des Lebens der heilenden Liebe Gottes zu öffnen

Oft versteckt man seine Sehnsüchte hinter einer Maske, aus Angst abgelehnt zu werden.

Anhand der Geschichte der Frau aus Samarien aus dem Johannesevangelium, und der Geschichte von Nikodemus verdeutlichte Alois uns, wie sich ein Leben durch Jesusbegegnungen grundlegend ändern kann.

Auch in der heutigen Zeit sind Jesusbegegnungen möglich, vor allem dort, wo Jesus verkündet und gefeiert wird. Die Begegnung findet in unseren Herzen statt. Wenn wir Gottes Liebe aufnehmen

und in uns wirken lassen, wächst ins uns

- die Liebe zu Gott
- die Liebe zu den Menschen
- die Liebe zum eigenen Leben.

Es sind viele Wege möglich, wo wir die Stimme Jesus hören können, z.B. im Gespräch, durch Texte oder im Gottesdienst.

Wir begegnen Jesus aber nicht so ohne weiteres und auch nicht jederzeit. Es kann Hindernisse geben, die eine solche Begegnung erschweren. In Kleingruppen wurde der Frage nachgegangen, wie solche Hindernisse aussehen könnten.



Fazit ist, dass man sich tief in seinem Herzen bewusst ist: ich bin wichtig, ich bin wertvoll und ich werde geliebt - von Gott.

Nach diesem Abend ist so mancher offener für Jesusbegegnungen nach Hause gegangen.



Jesusbegegnung: „Kehrt um und glaubt ...“ Umkehr meint nicht: Sich noch mehr anstrengen. Umkehr meint: Sich der rettenden, heilenden Liebe Gottes zu öffnen und ihr vertrauen.

FOTOS: Dorota Pohl

Was unsere Leser mögen

Das einfache Pfarrblatt ist das Flaggschiff kirchlicher Medien. Die Pfarrblattgestalter wissen das auch, denn sie beziehen die Motivation für ihre Arbeit aus diesem Wissen und den spärlichen Rückmeldungen. Pfarrblätter sind das kirchliche Medium mit der größten Reichweite überhaupt. Und zwar mit Abstand.

Der Leser darf dem Pfarrblatt ohne Weiteres anmerken, dass es nicht von Medien-Profis gemacht wird, sondern von begeisterten Amateuren (in seiner Grundbedeutung: amare - lieben) in vielen Stunden liebevoll zusammengestellt wird. Dabei wird sehr wohl auf Qualität geachtet.

Leserbefragung in Dalaas und Wald am Arlberg

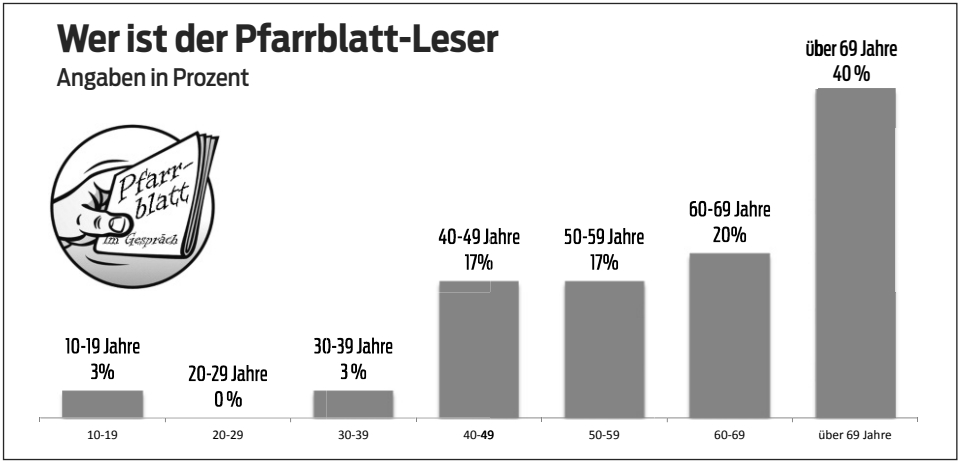
Sieben von zehn Lesern sind weiblich. Fast zwei Drittel der befragten Personen empfinden die Pfarrblatt-Gestaltung als ansprechend, mehr als 70 Prozent bezeichnen den Inhalt als informativ, aktuell und gut verständlich. Für mehr als 80 Prozent der Leser sind die Beiträge lebensnah und ehrlich (85 %). Am meisten interessiert sich der Leser für Informationen über „Besondere Gottesdienste“, Taufen, Eheschließungen und Jahrtagstermine, gefolgt von Veranstaltungshinweisen und Berichten über Pfarrveranstaltungen. Es wird allergrößter Wert darauf gelegt, dass bekanntgegebene Termine eingehalten werden.

Bei den Artikeln (Impulsen) steht an erster Stelle ein Vorwort des Pfarrers, und mehr als die Hälfte der Leser wünschen sich regelmäßig „Spirituelle Elemente“, Bibelzitate sowie Ratschläge für ein christliches Leben im Alltag.

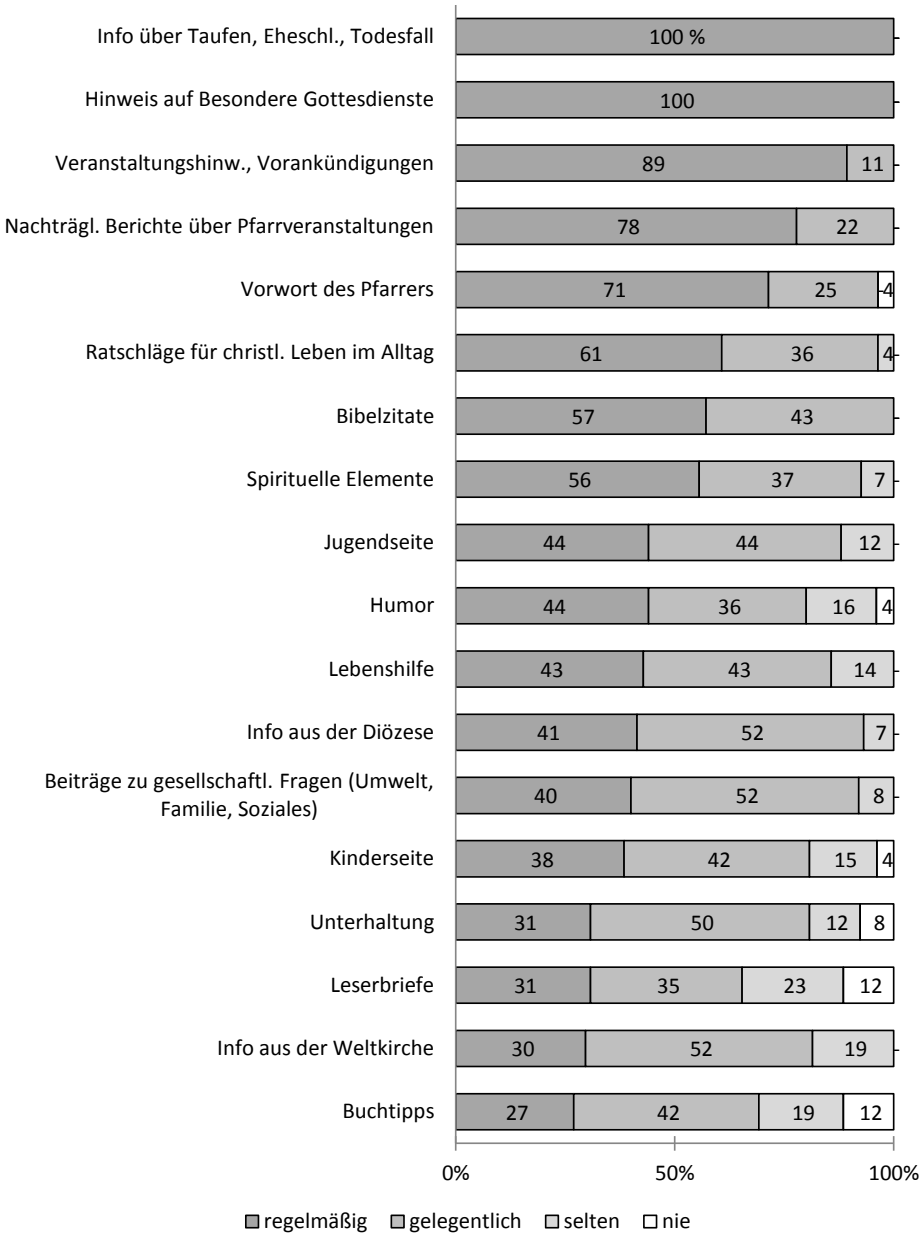
Etwa drei von zehn Lesern besuchen wenigstens manchmal die Internetseiten der Pfarre, Hinweise auf das Internet im Pfarrblatt sind jedoch allgemein erwünscht. Das Pfarrblatt muss nicht unbedingt in Farbe erscheinen.

Die Grafiken zeigen das Ergebnis der Leserbefragung von Dalaas und Wald am Arlberg vom Februar 2013.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.



Im Pfarrblatt möchte ich lesen



Fest Maria Himmelfahrt

Das zweite Marienfest - neben dem Fest „Mariä Heimsuchung“ am 2. Juli - ist die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel am 15. August, einem der ältesten Marienfeste (seit dem 5. Jahrhundert bezeugt).

In vielen Gegenden findet an diesem Fest die Kräuterweihe statt; dieser Brauch geht auf eine Legende zurück, die besagt, dass die Apostel in Marias Grab ausschließlich Blumen fanden, als sie dieses öffneten. Die Blumen symbolisieren somit Maria.

In vielen Gemeinden hat sich ein weiterer liturgischer Brauch entwickelt. Sommerzeit ist Reisezeit, und zu reisen ist immer auch mit Gefahr verbunden. Viele Menschen möchten sich deshalb unter den besonderen Schutz Gottes stellen und erbitten von der Kirche einen Reisesegen, wie ihn auch schon das Alte Testament kennt: Der Herr wird seinen Engel mit dir senden und Gnade zu deiner Reise geben (Genesis 24,40).

Image: pfarrbrief.de

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR Juli

Allgemeine Gebetsmeinung
Der Weltjugendtag in Brasilien ermutige alle jungen Christen zu Jüngerschaft und Glaubenszeugnis.

Missionsgebetsmeinung
Ganz Asien möge seine Tore für die Boten des Evangeliums öffnen.

Brauchtum. Maria-Himmelfahrt am 15. August ist der Auftakt zur wichtigsten Kräutersammelzeit des Jahres. Heilpflanzen, die während dieser Zeitspanne gesammelt werden, übertreffen alle anderen Kräuter an Kraft - mit Ausnahme der Johanniskräuter, die zur Sommersonnenwende gepflückt werden.

Es müssen immer sieben Kräuter sein, aber man kennt auch die 9er, 12er, 15er und 19er Buschen. Es gab auch Buschen mit 77 verschiedenen Kräutern, aber immer mit einer vorgeschriebenen Zahl.

Dabei steht die 7 für die Anzahl der Wochen- bzw. Schöpfungstage, die 9 für 3 mal 3 - die heilige Dreifaltigkeit und die 12 für die Anzahl der Apostel.

Der 9er Buschen besteht z. B. aus Johanniskraut, Schafgarbe, Baldrian, Arnika, Königskerze (immer in die Mitte binden), Kamille, Wermut, Pfefferminze und Tausendgüldenkraut.

Der 15er Buschen besteht z.B. aus Fünffingerkraut, Glockenblume, Kümmel, Margerite, Eberwurz, Bibernelle, Wermut, Königskerze (immer in die Mitte binden), Pfefferminze, Weinraute, Liebstöckel, Teufelsabbiß (Tormentil), Mooskolben, Bittersüßer Nachtschatten und Johanniskraut.

Diese Kräuter werden zu einem dicken Busch gebunden, in der Kirche geweiht und mit nach unten hängenden Blüten zum Trocknen aufgehängt (in den alten Bauernstuben wird der Kräuterbusch in den Herrgottswinkel gehängt). Ist der Kräuterbusch schön trocken, zupft man einige Kräuter ab, zerreibt sie und vermischt sie evtl. mit Weihrauch und räuchert alles zusammen.

www.brauchtumsseiten.de

Gottesdienstordnung

	Samstag	Sonntag
Braz	19.30 Vorabendmesse	10.00 Hauptgottesdienst
Dalaas		**08.45** Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche. In den Ferien fallweise um 19.30 Uhr. **Besondere Gottesdienste beachten!**
Wald am Arlberg		**09.45** Pfarrgottesdienst. In den Ferien fallweise um 08.45 und 19.30 Uhr. **Besondere Gottesdienste beachten!**
Klösterle	19.30 Vorabendmesse	10.00 Gottesdienst
Stuben		08.30 Gottesdienst (1.5.–30.11.)

Pfarramt Braz – Telefon und Fax: 05552 29 232 pfarre.braz@aon.at
Pfarramt Klösterle a. A. – Telefon und Fax: 05582 507

Änderung der Gottesdienstzeiten

In den Sommermonaten, vom 7. Juli bis einschließlich 1. September, kommt es zu Änderungen bei den Gottesdienstzeiten. Diese Termine und die Werktagsgottesdienste werden beim Gottesdienst und in den Schaukästen bekannt gemacht.

Dalaas

Juni	
SO **16**	08.45 Sontagsmesse der Pfarrgemeinde
SO **30**	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde mit Kollekte des Peterspfennigs für den Heiligen Vater

Wald a. A.

Juni	
SO **16**	09.45 Sontagsmesse der Pfarrgemeinde
SO **30**	09.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde mit Kollekte des Peterspfennigs für den Hl. Vater

Dalaas

Juli	
DO **04**	08.00 Schulschlussgottesdienst der VS
FR **05**	08.10 Schulschlussgottesdienst der Mittelschule Klostertal in der Pfarrkirche Braz
SO **07**	10.00 Festgottesdienst im Festzelt zum Bezirksmusikfest
SO **14**	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde
SO **21**	19.30 Wortgottesdienst der Pfarrgemeinde, Pfarrkirche
SO **28**	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde

August	
SO **04**	19.30 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde, Pfarrkirche
SO **11**	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde, Pfarrkirche
DO **15**	**Maria Himmelfahrt** 08.45 Festhochamt mit Kräuterweihe 11.30 Alpmesse Dalaaser Spullers
SO **18**	19.30 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde, Pfarrkirche
SO **25**	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde, Pfarrkirche

Wald a. A.

Juli	
DO **04**	09.00 Schulschlussgottesdienst
FR **05**	08.10 Schulschlussgottesdienst der Mittelschule Klostertal in der Pfarrkirche Braz
SO **07**	08.45 Pfarrgottesdienst
SO **14**	19.30 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde
SO **21**	08.45 Pfarrgottesdienst
SO **28**	19.30 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde

August	
SO **04**	08.45 Pfarrgottesdienst
SO **11**	19.30 Pfarrgottesdienst
DO **15**	**Maria Himmelfahrt** **Kein Gottesdienst in Wald!** 08.45 Festhochamt mit Kräuterweihe in der Pfarrkirche **Dalaas** 11.30 Alpmesse Dalaaser Spullers
SO **18**	08.45 Pfarrgottesdienst
SO **25**	19.30 Pfarrgottesdienst

Dalaas

September	
SO **01**	19.30 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde, Pfarrkirche
MO **09**	08.00 Eröffnungsgottesdienst der VS
DI **10**	07.15 Eröffnungsgottesdienst der Mittelschule Klostertal in der Pfarrkirche Braz
SO **15**	08.45 Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde mit Kirchenopfer für das Studieninternat Marianum

Wald a. A.

September	
SO **01**	08.45 Pfarrgottesdienst
MO **09**	09.00 Eröffnungsgottesdienst der VS
DI **10**	07.15 Eröffnungsgottesdienst der Mittelschule Klostertal in der Pfarrkirche Braz
SO **15**	09.45 Pfarrgottesdienst mit Kirchenopfer für das Studieninternat Marianum

Jahrtage Dalaas

Do, 13. Juni, 19.30 Uhr

Berthilde Loretz	† 28.06.2009

Do, 11. Juli, 19.30 Uhr

Maria Fritz	† 26.07.2011
Rosmarie Hueber	† 14.07.2012

Do, 29. August, 19.30 Uhr

Werner Bitschnau	† 26.08.2008
Georg Alois Walser	† 30.08.2008
Ida Fritz	† 01.08.2011
Dietmar Rhomberg	† 12.08.2012

Do, 26. September, 19.30 Uhr

Leopold Oberhammer	† 11.09.2008
Waltraud Rhomberg	† 19.09.2008
Hedwig Themeßl-Huber	† 15.09.2010
Ayleen Schranz	† 23.09.2010
Ida Kofler	† 25.09.2012
Cäcilia Lueghofer	† 27.09.2012

Jahrtage Wald am Arlberg

Mo, 17. Juni, 19.30 Uhr

Klaus Kahle	† 22.06.2008
Imelda Neßler	† 16.06.2010

Juli (zusammen mit August)

Margarethe Luzian	† 25.07.2009

So, 04. August, Achtung: 08.45 Uhr

Elmar Luzian	† 07.08.2010
Richard Huber	† 21.08.2011
Erna Tschertou	† 02.08.2012
Walter Thöny	† 08.08.2012

Mo, 30. September, 19.30 Uhr

Herbert Tscholl	† 13.09.2008
Juliana Tscholl	† 09.09.2010
Herbert Strieder	† 30.09.2012

Seelenrosenkranz in Dalaas

Jeden Mittwoch um 19.30 in der Pfarrkirche.

Besuch der Hauskranken

An jedem Herz-Jesu-Freitag wird den Kranken der **Pfarrgemeinden Dalaas und Wald am Arlberg** die Kommunion gebracht.

Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarrbüro Braz unter Tel. 05552 29 232 anmelden.

So, 28. Juli: Mobilität ist teilbar

MIVA „Pro unfallfreiem Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVA-Auto". So lautet die Bitte der MIVA an Autofahrer und Reisende.
Die Aktion ist nach dem heiligen Christophorus, dem Patron des Straßenverkehrs, benannt und verbindet internationale Solidarität mit dem Dank für unfallfreies Fahren. Gesammelt wird am „Christophorus-Sonntag" in den katholischen Kirchen.



Ferien und Ruhe

gehen nicht immer Hand in Hand. Im Gegenteil. Manche Menschen scheinen gerade in der arbeitsfreien Zeit noch „einen Zahn zulegen zu wollen". Etwas zu erleben oder Neues zu entdecken sind verständliche Wünsche, doch sei allen ein Ratschlag des chinesischen Philosophen Laotse ans Herz gelegt: „Gönne dir einen Augenblick der Ruhe und du begreifst, wie närrisch du herumgehastet bist."

Urlaub im Pfarrbüro



Öffnungszeiten in den Sommerferien
15. Juli – 9. September:

Jeden Freitag 9–11 Uhr
Tel. 05552 29 232 oder 0664 3 217 878

E-Mail: pfarre.braz@aon.at
Arlbergstr. 47, 6751 Braz

Wir wünschen Ihnen frohe Ferien!

Junge Christen wurden gefirmt

Von Sonja Fischer und Angelika Erne

Am Samstag, 27. April war es soweit: 27 Jugendliche aus Dalaas und Wald trafen sich in der Pfarrkirche in Dalaas und erhielten durch Bischof Erwin Kräutler die Firmspendung. Intensiv darauf vorbereitet haben sich die jungen Christen schon seit Februar mit dem Beginn des Glaubenskurses „Mit Power Leben".

Zusätzlich setzten sich die Jugendlichen bei verschiedenen sozialen Aktionen ein. Besonders motiviert halfen sie bei den zwei Suppentagen in Wald und Dalaas mit. Das Spendenergebnis von Wald in der Höhe von Euro 660,– ging an das Projekt „Schüler in Tansania". Den Erlös vom Suppentag in Dalaas, in der Höhe von Euro 1.000,– überreichten die Firmlinge ihrem Firmspender Bischof Erwin Kräutler nach dem Gottesdienst. Ein herzliches „Vergelts Gott" an alle Mitwirkenden und Besucher der Suppentage für die großzügigen Spenden.

Unter anderem verbrachten die Jugendlichen einen ganzen Tag im Kapuzinerkloster in Feldkirch zum Thema „Hl. Geist". An diesem Tag setzten sich die Burschen und Mädchen über die Perlen der Gemeinschaft, der Liebe, der Jesus-Perle, der Vergebung und der Perle des Gebetes auseinander. Passend zum Thema der Perle knüpften sie in den Workshop's Perlenbänder. Dieses Perlenband soll die Firmlinge daran erinnern, dass sie in ihrem Leben Jesus, das Vertrauen, die Vergebung, die Liebe, das Gebet und die Gemeinschaft nicht vergessen sollen.

Firmspendung

Mit seiner lockeren Art ging dann auch Bischof Kräutler in seiner Predigt auf die Perle des Glaubens ein. Besonders vermittelte er, dass jeder Firmling eine kostbare Perle innerhalb der Familie ist. Weiters sprach er den jungen Menschen Mut zu, im Leben den Sinn zu finden und versprach ihnen, dass es da jemanden gibt, der immer für sie da ist. Er ermunterte die Jugendlichen, mit Gott im Gespräch zu bleiben und ihn nicht ganz zu vergessen.



FOTO: Doris Burtscher

Mitgestaltet wurde die festliche Messe vom Chor Incontro. Nach dem Gottesdienst empfing die Harmoniemusik Dalaas die Firmlinge, Paten, Verwandte und Freunde mit musikalischen Klängen. Der Kirchenchor Dalaas organisierte eine gemeinsame Agape. Für die rege Mitarbeit aller Mitwirkenden und Eltern bedanken wir uns recht herzlich. Ebenso bedanken wir uns für das Messopfer beim Firmgottesdienst in der Höhe von 912,05 Euro und 5,– Schilling, welches ebenfalls unserem Firmspender zugute kommt.

Film: Von Menschen und Göttern

Rund 30 Besucher kamen am 13. März zur Filmvorführung „Von Menschen und Göttern“ in den Dalaaser Mehrzweckraum.

Zum besseren Verständnis des Films - es geht um das Leben französischer Trappisten-Mönche in Algerien - erklärte der Referent Klaus Feuerstein von der Medienstelle der Diözese Feldkirch das Entstehen des Trappistenordens, und die politische Lage in Algerien in den 90er Jahren.

Der Film von Regisseur Xavier Beauvois basiert auf einem realen Geschehen: Im Kloster Notre-Dame de l’Atlas in Tibhirine im algerischen Atlas-Gebirge (Afrika) lebten bis 1996 neun Trappisten-Mönche friedlich mit der vorwiegend muslimischen Bevölkerung Algeriens in Einklang, bis sieben der Mönche auf ungeklärte Weise ermordet wurden. Er schildert die Ereignisse und atmosphärischen Veränderungen, die diesem Mord vorangingen, und zeigt die Stimmungsschwankungen der Mönche zwischen Todesangst und Gottvertrauen.

Warum: Wegen ihres Glaubens

Das eigentliche Rätsel ist nicht, wer die Mönche ermordet hat und welche Motive dabei eine Rolle gespielt haben könnten. Regisseur Beauvois und sein Drehbuchautor Etienne Comar haben begriffen, dass die Hauptrolle die Mönche selbst spielen müssen und die Frage danach, warum sie in ihrem Kloster geblieben sind, während um sie herum die Gewalt überhand nahm. Die einfache Antwort ist: wegen ihres Glaubens (faz.net).

„Wenn es mir eines Tages geschehen sollte - und das könnte heute schon sein - ein Opfer des Terrorismus zu werden, der sich nun auch gegen alle Fremden in Algerien zu richten scheint, so möchte ich, dass meine Gemeinschaft, meine Kirche, meine Familie sich daran erinnern, dass mein Leben Gott und diesem Land geschenkt war“, schreibt der ermordete Bruder Christian in seinem Testament. – Es waren beeindruckende und berührende Szenen und sie machten nachdenklich. Im Anschuss an den zweistündigen Film fand ein kurzer Gedankenaustausch statt.

Red.



Pfarrgemeinderätin Alexandra Kapeller und Referent Klaus Feuerstein bei der Eröffnung des Filmabends.



Film: Von Menschen und Göttern. Im März 1996 verschaffte sich eine Gruppe Bewaffneter gewaltsam Eintritt in das Kloster und entführte sieben der neun Mönche. FOTOS: G. L.

Das sauber gepflegte Grab

Die Schönheit des Friedhofs steht und fällt mit der Pflege der Gräber.

Zur Grabpflege gehört auch das Entfernen von Unkraut.

Bei der Pflege, Säuberung oder Bepflanzung des Grabes **bitten wir alle Betroffenen**, auch ein Stück des Weges bzw. den Zugang zum Grab und die Flächen rund um das eigene Grab von Unkraut frei zu halten. So ist die Grabpflege ein schöner Liebesdienst für Ihre verstorbenen Angehörigen. *Red.*



Zum Gedenken des Verstorbenen erfolgt die Ausschmückung und Pflege des Grabes

Wenn man kein Geld hat, denkt man immer an Geld.
Wenn man Geld hat, denkt man nur noch an Geld. *Paul Getty, Ölmilliar*

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR August

Allgemeine Gebetsmeinung
Für Eltern und Lehrer: Sie mögen die Jugend zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung führen.

Missionsgebetsmeinung
Für die Kirche in Afrika: Ihre Verkündigung des Evangeliums fördere Frieden und Gerechtigkeit.

Druckkostenbeitrag

Für die vielen Spenden im letzten Jahr möchten wir allen ein recht herzliches „Vergelts Gott" sagen.
Nun kommen wir wieder mit der Bitte, einen Beitrag nach Ihrem Ermessen zu leisten, um einen Teil der Druckkosten für dieses Jahr zu decken.
Wir möchten Sie auch auf die Möglichkeit eines jährlichen Abbuchungsauftrags per 15. Juni hinweisen:
Dalaas: Kto. 5.014.121, BLZ 37410
Wald a. Arlberg: Kto. 5.011.309, BLZ 37410
Wir werden uns bemühen, Ihnen auch weiterhin eine ansprechende, informative, religiöse Zeitschrift zu bieten.
Übrigens: Falls jemand das Pfarrblatt nicht bekommt – es liegen immer noch einige Exemplare in der Kirche beim Schriftenstand auf.
Ihr Pfarrblatt-Team

Suppentag in Dalaas

Es ist schon Tradition, dass in Dalaas am Palmsonntag Suppe gegessen wird - für einen guten Zweck. Auch das Kuchen- und Tortenbuffet war wieder reichhaltig. Am Sonntag, 24. März, haben uns die Firmlinge von Dalaas bei der Dekoration der Tische, beim Kuchen austeilen, sowie beim Geschirr abräumen tatkräftig unterstützt.

Die Spendenfreudigkeit war wieder sehr groß. So können wir - auch im Namen der Firmlinge - dem Firmspender Bischof Erwin Kräutler 1.000,– Euro übergeben, und ein Teil wird für Notfälle im Land verwendet. Allen Besuchern vielen Dank.

Das Frauenteam Dalaas / Wald a. A.



Flugdach bei der Pfarrkirche erneuert

Edwin Thoma hat in vielen Stunden das Flugdach beim Vorplatz zur Pfarrkirche neu errichtet (Bilder unten). Auch bei anderen „Baustellen“ rund um die Kirche arbeitet der ehemalige Kirchenchorleiter stets tatkräftig und ehrenamtlich mit. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön. *Red.*



Schönes Ergebnis beim Osterlichtverkauf

Heuer kam der Osterlichtverkauf am Karsamstag, 30. März sehr gut an. Der Erlös beträgt 245,60 Euro und wird für die Schulbildung von Jugendlichen in Tansania eingesetzt. Danke.

Leere Kerzengläser können Sie bei Angela Leu, oder in der Pfarrkirche Dalaas zurückgeben, damit sie gereinigt und wieder verwendet werden können.

Angela Leu



Osterkerze selbst gemacht

Osterkerzen haben eine besondere Bedeutung. Passende Motive für die Osterkerzen gibt es viele, für das Kirchenjahr 2013 haben wir als Motiv das Jahr des Glaubens - das Boot - gewählt. Nicole Ertl hat für uns die Dalaaser Osterkerze gestaltet.

Wie wird's gemacht?

Zuerst wird das Motiv, das Boot mit dem Segel, auf Papier gezeichnet.

Nun legt man das Papier mit dem Motiv auf die bereitgelegte Wachsplatte und ritzt das gezeichnete Motiv mit der Stricknadel in die Wachsplatte hinein.

Anschließend schneidet man das „Boot mit dem Segel" mit einem Küchenmesser vorsichtig und sauber aus. Das wird nun mit allen Teilen so gemacht.

Nun werden die einzelnen Motive auf der Osterkerze angeordnet und die Wachsplatten fest an die Kerze angedrückt. Die Motive halten von alleine, wichtig ist nur, dass diese fest angedrückt werden. *Red.*





Oben eine Vorlage, rechts eine Teilansicht der fertigen Osterkerze für die Pfarrkirche
FOTO: Karl Ertl

Die größte Ehre, die wir Gott erweisen können, ist froh zu leben, weil wir um seine Liebe wissen.
Juliana von Norwich (1342–1416)

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR *September*

Allgemeine Gebetsmeinung
Für die Wiederentdeckung der Stille, um auf Gottes Wort und das der Mitmenschen eingehen zu können.

Missionsgebetsmeinung
Für die bedrängten und verfolgten Christen, um Kraft zum Zeugnis für die Liebe Christi.



Ein einziges andächtig gebetetes Vaterunser ist besser als viele, die man hastig und gedankenlos herunterleiert.
Franz von Sales

Heil'ges Kreuz sei hoch verehret



Fastenzeit ist Vorbereitung auf das Hochfest Ostern FOTOS: G. L.

Viele Gläubige haben in Dalaas am Palmsonntag bei der Palmweihe - mitgestaltet vom Dalaaser Kirchenchor - das Gedächtnis des „Einzugs Jesu Christi in Jerusalem" gefeiert. Bei der Eucharistiefeier wurde das Evangelium von der Passion Christi nach Lukas von Pfarrer Alois gemeinsam mit zwei Lektorinnen vorgetragen.

Die Erinnerung lebendig halten

Die Palmweihe und das Gedächtnis des Einzugs in Jerusalem erklären den lateinischen Doppelnamen des Palmsonntags *Dominica in Palmis de passione Domini*, der übersetzt „Palm- und Passionssonntag" bedeutet.

Die liturgische Farbe ist rot, die Farbe des Blutes. In der Fastenzeit sind der Altar und das Geschehen am Altar verhüllt. Das Fastentuch fand über die Klosterkirchen Eingang in die Pfarrkirchen und erstreckte sich über das gesamte Abendland.



Palmweihe am 24. März durch Pfr. Alois auf dem Kirchenvorplatz der Pfarrkirche Dalaas

Erstkommunion in Dalaas

Am 14. April 2013 haben in der Pfarrkirche hl. Oswald vier Kinder (Magdalena, Manuel, Maximilian und Sarah) bei einer feierlichen und fröhlichen Messe zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Die Vorbereitungen sowie die Feier standen unter dem Thema „Jakobsleiter".

„Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen über dem Menschensohn." Joh. 1, 51

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Kinder von der Harmoniemusik Dalaas, Pfarrer Alois, Ministranten und den Familien beim Einzug vom Bahnhof bis zur Kirche begleitet. Zur Eröffnung brachten die Kinder Symbole, welche die Verbindung zwischen Himmel und Erde darstellten: Regen, Sonne, Heißluftballon, Regenbogen, Engel und Hände. Diese Symbole wurden am Plakat der Erstkommunionskinder befestigt und erinnerten an die göttliche Verbindung und daran, das gute Miteinander der Menschen zu pflegen. Am Ende des schönen Gottesdienstes übergab Pfarrer Alois den Erstkommunionkindern gesegnete Erinnerungskreuze mit der Inschrift „Bleibe bei uns, Herr!", um immer an ihre Freundschaft mit Jesus erinnert zu werden.

Wir als Gemeinde wünschen den Kindern, dass diese Erfahrungen von den Vorbereitungen bis zur Feier in ihrem weiteren Leben wachsen und sich vertiefen. Möge Jesus auf ihrem weiteren Lebensweg immer ihr Freund bleiben und ihnen in der Heiligen Kommunion immer wieder aufs Neue begegnen. Ausgedrückt mit den Worten von Schwester Maria aus dem Kloster St. Peter, die wir beim Besuch der Hostienbäckerei kennenlernen durften: „Es ist ein schönes Geschenk - Jesus in sich zu spüren, als Freund."

An dieser Stelle sei allen ein herzliches Dankeschön gesagt, die diese Vorbereitungen und die Feier mitgestaltet und getragen haben. Viele engagierte Hände, vom Blumenschmuck über die musikalische Gestaltung durch unseren Klostertaler Kinderchor unter der Leitung von Barbara Noch-Fritz bis hin zu den vielen kleinen aber wichtigen Vorbereitungen haben zum Gelingen des Festes beigetragen. „Vergelts Gott!"

Alexandra Kapeller



Taufen in Dalaas



Nolan Habian, Sohn von Raphaela Habian und Peter Terplan, getauft am 6. April 2013 in der Hl. Kreuzkirche

FOTO: Gerhard Lanschützer



Maximilian Herbert Gutschner, Sohn von Nicole und Martin Gutschner, getauft am 4. Mai 2013 in der Hl. Kreuzkirche

FOTO: privat



Erst-kommunion in Wald a. A.

„Die Jakobsleiter“. Unter diesem Motto stand das Fest der hl. Erstkommunion, welches vier Kinder aus Wald am Arlberg nach einigen Monaten der Vorbereitung am 21. April 2013 feiern durften.

Um 10 Uhr erfolgte der Einmarsch der Kinder - in Begleitung der Harmoniemusik und Ortsfeuerwehr Wald a. A.- vom Pfarrhof in die wunderschön geschmückte Kirche.

Du bist hier. Gehst mit mir.
Führst mich durch mein Leben.
Magst mich so. Machst mich froh.
Gott ich danke dir.

Die vier Erstkommunikanten - Leonie, Marion, Natalia und Ennio - waren sehr aufgeregt, wirkten aber mit Begeisterung beim festlich gestalteten Gottesdienst mit. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Mitschüler der Volksschule Wald a. A. unter der Leitung von Frau Ingrid Thöny und dem Organisten. Höhepunkt war der Empfang der ersten hl. Kommunion.

Heilig, Heilig, Heilig Herr,
singen wir zu deiner Ehr.
Alle Wesen stimmen ein,
unser Lob gilt dir allein.

Ein Kreuz, als Geschenk von Pfarrer Alois überreicht, bleibt den Kindern stets in Erinnerung. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich manche bei der Agape verweilen, andere wiederum haben Fotos gemacht, um dieses Ereignis auch bildlich festzuhalten.

Dank für die Sonne, Dank für den Wind,
Dank für die Menschen, die um mich sind.
Dank für die Tage, Dank für die Nacht,
Dank auch für jeden, der für mich wacht.

Für das Gelingen dieses Festes bedarf es vieler Helfer. Ein besonderer Dank ergeht an Hr. Pfarrer Alois Erhart, Pater Wenzeslaus Dabrowski für die Mitwirkung bei der hl. Messe, den Lehrerinnen Doris Pratter und Margit Thöny; Claudia Margreitter für die schöne Blumendekoration in der Kirche, den Eltern der Erstkommunikanten sowie Angela Leu für die Vorbereitung bei den Tischrunden, dem Erstkommunionteam der Pfarre Ulrike Salzgeber und Angela Fritz, den Mitschülern und dem Organisten für die feierliche Gestaltung der Messfeier, dem Pfarrgemeinderat für die Gestaltung und die Getränke zur Agape, der Harmoniemusik und Ortsfeuerwehr Wald a. A., und allen, die uns nach dem Vorstellungsgottesdienst in ihr Gebet eingeschlossen haben, sowie all jenen, die sonst noch auf irgendeine Art und Weise mitgewirkt haben. *Dorota Pohl*

Suppentag in Wald a. A.



Waldner Firmlinge organisieren den Suppentag FOTO: D. Pohl

Die Waldner Firmlinge haben im Rahmen ihrer Firmvorbereitung bei verschiedenen sozialen Aktionen tatkräftig mitgeholfen. So veranstalteten sie gemeinsam mit ihren Müttern am 2. Fastensonntag, 24. Februar einen Suppentag im Gemeindesaal Maschol. Köstliche Suppen und Kuchen haben zahlreiche Besucher genossen. Das Spendenergebnis erbrachte den schönen Betrag von 660,– Euro. Der Erlös wird für die Schulbildung Jugendlicher in Tansania verwendet. Herzlichen Dank. *Mali Kopp*

Palmbuschen binden



Der Palmbuschen gehört zum Palmsonntag wie die gefärbten Ostereier zum Osterfest. Wie schon im vergangenen Jahr, hat Claudia Margreitter auch diesmal das Palmbuschenbinden organisiert.

Am Freitag, 22. März waren viele Kinder mit ihren Eltern dabei voll engagiert: Alle hatten viel Spaß, und konnten so am Palmsonntag mit ihren eigenen Palmbuschen zur Weihe gehen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer beim Palmbuschenbinden, sowie an jene, die beim Palmsonntags-Familiengottesdienst mit ihren Spenden für eine schöne Blumendekoration in der Kirche zur Erstkommunion in Wald am Arlberg beigetragen haben! *Claudia Margreitter*

Die Zweige des Palmbuschen sollen Erinnerung an die Palmwedel sein, mit denen Jesus in Jerusalem begrüßt wurde. FOTO: Dorota Pohl

Kirchenkonzert in Wald a. A.

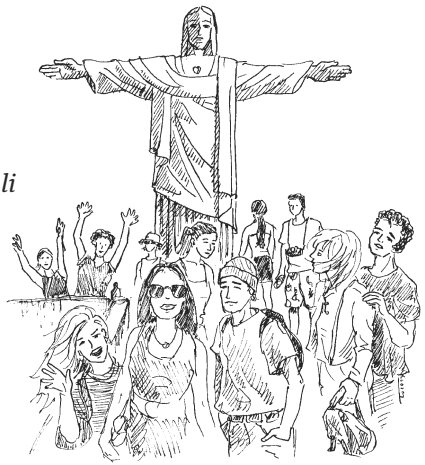
Am 6. April 2013 lud die Harmoniemusik Wald a. A. zum Konzert in die St. Anna Kirche. Neben einer Zeitreise in die Neobarockzeit mit der Festmusik Giuseppe Verdis und Adagio erfreuten sich die zahlreichen Besucher über die Mitwirkung des Waldner Chörle im fesselnden Stück „Der Gefangenenchor“ aus der Oper Nabucco und das von Markus Wohlfahrt gesungene Stück „Halleluja“ von Leonhard Cohen. Die Pfarrkirche bot ein herrliches Ambiente für das Gemeinschaftskonzert und die Harmoniemusik Wald a. A. sowie das Waldner Chörle erntete dafür großen Applaus.

Klaudia Kopp, Schriftführerin HM-Wald

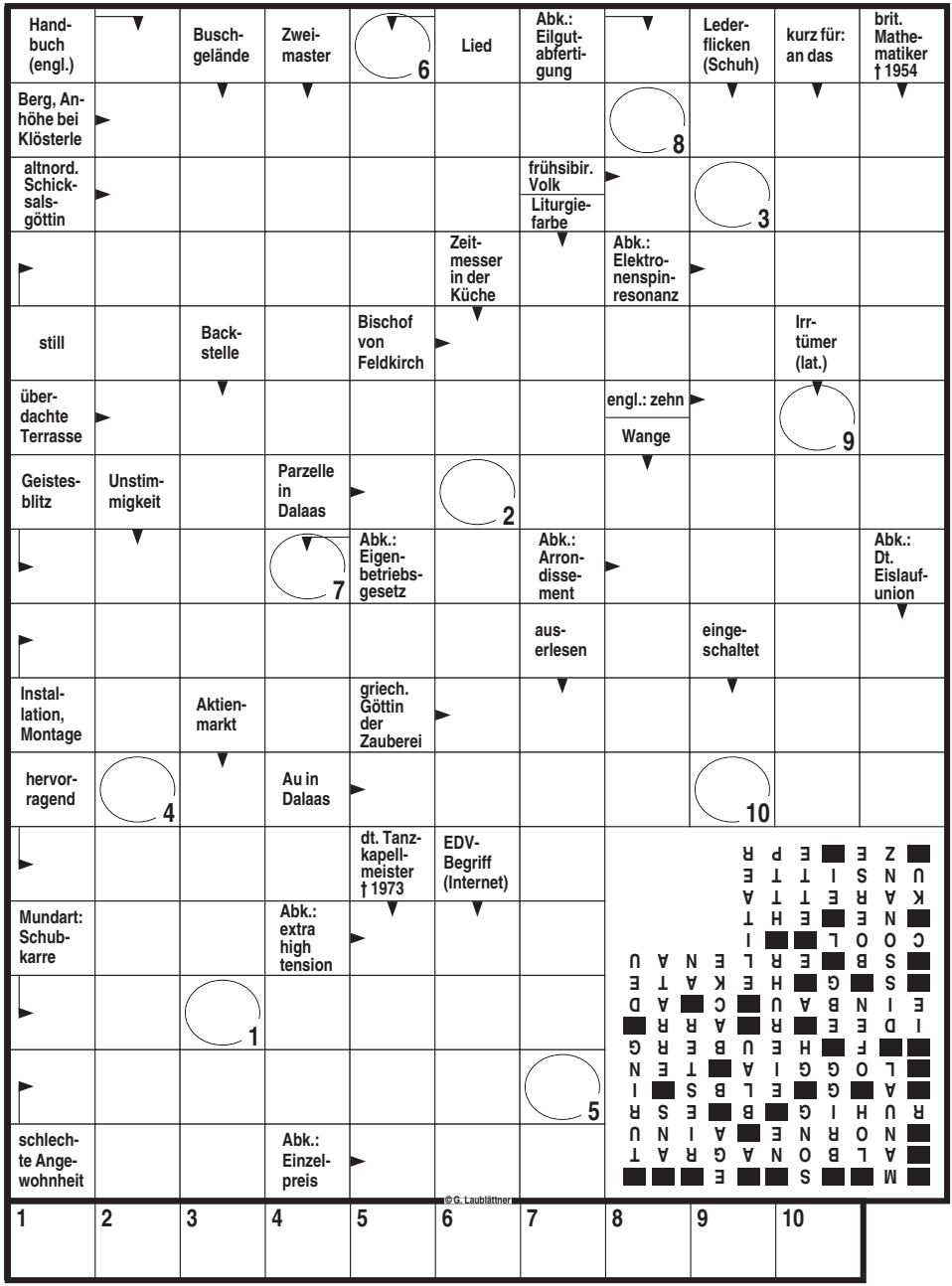


Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.
(Matthäus 28,19)

Unter diesem Motto findet vom 23. bis 28. Juli der 28. Weltjugendtag in Rio de Janeiro statt. Hunderttausende Jugendliche freuen sich darauf, mit Papst Franziskus auf seinem Heimatkontinent dieses Fest des Glaubens zu feiern.
Im Mittelpunkt stehen die Vigil am 27. Juli und die Aussendungsmesse am 28. Juli.



Rätselecke


Handbuch (engl.)
Buschgelände
Zweimaster
6
Lied
Abk.: Eilgutabfertigung
Lederflicken (Schuh)
kurz für: an das
brit. Mathematiker † 1954
Berg, Anhöhe bei Klösterle
8
altnord. Schicksalsgöttin
frühsibir. Volk
Liturgiefarbe
3
Zeitmesser in der Küche
Abk.: Elektronenspinresonanz
still
Backstelle
Bischof von Feldkirch
Irrtümer (lat.)
überdachte Terrasse
engl.: zehn
Wange
9
Geistesblitz
Unstimmigkeit
Parzelle in Dalaas
2
Abk.: Eigenbetriebsgesetz
7
Abk.: Arrondissement
Abk.: Dt. Eislaufunion
auserlesen
eingeschaltet
Installation, Montage
Aktienmarkt
griech. Göttin der Zauberei
hervorragend
4
Au in Dalaas
10
dt. Tanzkapellmeister † 1973
EDV-Begriff (Internet)
Mundart: Schubkarre
Abk.: extra high tension
1
5
schlechte Angewohnheit
Abk.: Einzelpreis
© G. Laubtättner
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Aus den folgenden Silben sind 10 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden:

A - AUS - BALL - BAR - BERS - CHEN - DE - DER - DRUCK - E - FE - HEI - KOM - KRE - LEG - LI - MO - NA - PLETT - PRI - RA - RE - RI - STAEB - TEN - TEN - TUR - VI

Bei richtiger Lösung ergeben die vierten Buchstaben - von unten nach oben gelesen - und die siebten Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ein Sprichwort.

1 _____
Lebewesen

2 _____
vollzählig

3 _____
explodieren

4 _____
ein Ballspiel

5 _____
Begriff

6 _____
Speiseutensil in Ostasien

7 _____
Hindernis, Absperrung

8 _____
ehelichen

9 _____
Sprudelgetränk

10 _____
Sonderrecht, Vorrecht

Buchtipps

- Franziskus. Der Neue Papst, Simon Biallowons, Kösel Verlag, München 2013, 159 Seiten, 15,50 Euro.
Sehr ausführlich auf das Wirken als Erzbischof in Buenos Aires geht Heiko Haupt in seinem Buch „Franziskus. Der Papst der Armen“ ein, das sich im Untertitel ausdrücklich Biografie nennt. Man staunt, wie unerschrocken, aber auch klug sich Erzbischof Bergoglio mit der Drogenmafia der Hauptstadt angelegt hat. Diesen Mut wird er als Papst weiterhin brauchen, wenn er die Reform der Vatikanbank anpackt.

- Franziskus. Der Papst der Armen, Heiko Haupt, Riva Verlag, München 2013, 175 Seiten, 10,30 Euro.
Die Hauptquelle für Heiko Haupts Buch ist die Biografie „El Jesuita“, die 2010 in Argentinien erschienen ist.
Der Herder Verlag wird in Kürze dieses Grundlagenwerk in deutscher Übersetzung in den Buchhandel bringen.
Zudem stellt Herder eine Papstbiografie und biblische Betrachtungen von Erzbischof Bergoglio vor.

- Papst Franziskus – Mein Leben, mein Weg. El Jesuita. Die Gespräche mit Jorge Mario Bergoglio, Rubin, Sergio/Ambrogetti, Francesca, Herder Verlag, Freiburg 2013, 224 Seiten, 19,99 Euro.



- Franziskus. Die aktuelle Situation der katholischen Kirche bildet das Gerüst der Papstbiografie von Simon Biallowons. Von der Kurienreform angefangen über den Umgang mit dem Missbrauch bis zum Projekt der Neuevangelisierung gibt es eine Reihe von heißen Eisen. Der Autor versucht, was nach einem Monat Pontifikat natürlich sehr vage bleiben muss, die Biografie Bergoglios mit den Herausforderungen zu konfrontieren, die ihn erwarten.
Franziskus. Der Papst vom anderen Ende der Welt, Mario Galgano, St. Ulrich Verlag, Augsburg 2013, 88 Seiten, 10,20 Euro



Selbst die Jünger haben Jesus gebeten, ihnen zu zeigen, wie man richtig betet.

der guide Wie kann ich beten?

Weil das Gebet ein Gespräch mit Gott ist, darum gibt es kein schöneres Gebet als ein freies Gebet. Wir sollen beten, wie es uns ums Herz ist.

Wir können zur stillen Anbetung tagsüber in die Kirche eintreten und vor dem Tabernakel unser Herz ausschütten. Wir können auf Wanderungen, auf dem Schulweg, im Zug, im Wartezimmer, vor einer Aufgabe oder Prüfung an Gott denken und um seinen Segen bitten. Wir sind aber auch in Gefahr, Gott mit unseren Selbstgesprächen zu überhäufen, anstatt in das tiefere Beten des Heiligen Geistes in uns einzuschwingen. Dann müssen wir in die wahre Sprache der Beziehung zu Gott zurückgeholt werden.

Die Bibel, vor allem das Buch der Psalmen, ist voll von Gebeten, die sich unzählige Menschen angeeignet haben und an denen sie gereift sind. Selbst die Jünger haben Jesus gebeten, ihnen zu zeigen, wie man richtig betet. Jesus hat ihnen das Vaterunser geschenkt. Die alttestamentlichen Psalmen waren auch das Gebetbuch Jesu.

Wenn wir versuchen, uns in Jesus hineinzuversetzen und so zu beten, wie Jesus zu seinem Vater gebetet hat, dann können wir ganz tief ins Gebet kommen.

Wir sollten einige Gebete aus der Bibel und aus dem Schatz der Kirche auswendig lernen, denn es können Zeiten in unserem Leben kommen, in denen wir nicht mehr fähig sind, frei zu beten.

So viele alte Menschen haben Kraft aus dem Rosenkranzgebet geschöpft, und immer wieder wird berichtet, wie Menschen auf dem Sterbebett ein solches Gebet sprechen konnten, das ihnen Frieden gab und sie für die Begegnung mit Gott vorbereitete.

Jugend Brevier, W. Vogl
Bild: image online

wirkt Kirche

Gott sei dank

Kirchenbeitrag

Frage & Antwort

Wie teile ich der Beitragstelle Änderungen mit?
Beachten Sie die Kontaktmöglichkeiten, wie persönliche Vorsprache, Telefon, Fax, E-Mail oder Brief. In der Regel benötigt man schriftliche Bestätigungen, damit die geänderten Verhältnisse berücksichtigt werden können.

Muss ich auch bei einem geringen Einkommen Kirchenbeitrag bezahlen?
Ja, es gibt für kleine Einkommen einen bescheidenen Mindestkirchenbeitrag.

Wird der Kirchenbeitrag generell erhöht?
Die Beitragsgrundlagen (Einkommen) und damit die Kirchenbeiträge werden jährlich je nach Einkommensart (Unselbständige, Selbständige, Pensionisten, Landwirte) zwischen 0 und ca. 4 Prozent erhöht. Eine nachträgliche Berichtigung aufgrund von Einkommensunterlagen ist jederzeit möglich.

Muss ich bei Wiedereintritt in die Gemeinschaft der Katholischen Kirche für die Jahre, in denen ich nicht Mitglied war, Beiträge nachzahlen?
Nein. Im Jahr des Wiedereintritts bin ich sogar noch befreit und zahle erst im Folgejahr meinen Beitrag.

Können Sakramente, wie Kommunion, Firmung oder Hochzeit auch bei Nicht-Mitgliedschaft empfangen werden?
Grundsätzlich gilt, dass Sie sich mit dem Austritt aus der Katholischen Kirche von der Möglichkeit des Empfangs der Heiligen Kommunion und der Krankensalbung ausschließen. Zudem muss die Kirche annehmen, dass Sie auf ein kirchliches Begräbnis verzichten wollen. Wir empfehlen Ihnen jedenfalls, das persönliche Gespräch mit Ihrem Pfarrer vor Ort zu suchen. Ein Wiedereintritt ist jederzeit möglich.

Viele verdienen mehr, zahlen aber weniger. Wann und warum wird der Kirchenbeitrag geschätzt?
Viele Katholiken meinen, dass die Kirchenbeitragstelle „ohnehin alles weiß“. Tatsächlich sind nur wenige Grunddaten bekannt. Niemand kann gezwungen werden, über seine Einkünfte Auskunft zu geben. Wenn das Einkommen nicht offengelegt wird, erfolgt die Veranlagung durch Schätzung (z.B. anhand des Alters, des akademischen Grades, usw.)



Geschätzte Kirchenbeiträge können zu hoch oder zu niedrig ausfallen. Bei Schätzungen hängt es davon ab, wie gut und ausreichend die zur Verfügung stehenden Daten über den aktuellen Beruf, Familienstand usw. sind. Spezielle Belastungen verändern manchmal die scheinbar gleiche Situation.

WELT LADEN
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

Weltladen in Bludenz



Weltläden sind Fachgeschäfte für Fairen Handel.

Ziel der Weltläden ist es, zu mehr Gerechtigkeit in den Handelsbeziehungen zwischen den Ländern des Südens und des Nordens beizutragen. Weltläden verkaufen Produkte aus Fairem Handel, beteiligen sich an politischen Kampagnen und leisten Informations- und Bildungsarbeit zu Fragen des Fairen Handels.

6700 Bludenz, Kirchgasse 2, T 05552 69 613

Schon gehört?

Radio Horeb Ihr christliches Radio für Deutschland

Radio Horeb ist ein privater christlicher Rundfunksender. Wir wollen die frohe Botschaft des Christentums hinaustragen in die Herzen und Häuser der Menschen - mit einem Programm, das auf dem bewährten Fundament der katholischen Kirche steht.

radio horeb

Leben mit Gott

Über SAT und Internet österreichweit empfangbar



Kontakt:

Radio Horeb – Hörerservice
Postfach 1165 • D-87501 Immenstadt
Tel.: +49 (0)8323 9675-110
Fax: +49 (0)8323 9675-210
Mo., Di., Do.: 9-12 u. 13-16 Uhr,
Mi.: 9-12 u. 13-18 Uhr, Fr.: 9-12 Uhr
E-Mail: info@horeb.org

Weitere Informationen unter:
www.horeb.org

- Liturgie
- Christliche Spiritualität
- Lebenshilfe & Soziales
- Musik
- Nachrichten